

Intelligenz = Blatt

zur Laibacher Zeitung.

N^o. 59.

Samstag den 16. Mai

1840.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 696. (2)

Nr. 729.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gurkfeld wird dem zu Sella Haus Nr. 14 gebornen, seit 50 Jahren abwesenden Mathias Kopina, unbekanntem Aufenthalt, hiermit erinnert, daß man über Ansuchen des Joseph Kopina die Einleitung der Todeserklärung bewilliget habe. Mathias Kopina wird demnach aufgefordert, binnen einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen vor diesem Gerichte zu erscheinen, oder das Gericht, so wie den zur Vertretung seiner Rechte bestellten Curator, Herrn Joseph Gratzer, von seinem Aufenthalte in Kenntniß zu setzen, widrigenß nach Verlauf dieser Frist zur Todeserklärung geschritten, und sein Vermögen den legitimen Erben eingewantwortet werden würde.

R. R. Bezirksgericht Gurkfeld den 28. März 1840.

Z. 695. (2)

Nr. 1003.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gurkfeld ist in der Executionssache des Sebastian Fritg von Haselbach, wider Anton Pertopey von Großmrauschou, in Folge Urtheiles vom 7. Mai 1839, Z. 704, wegen schuldiger 50 fl. c. s. c., die executive Feilbietung der Herrschaft Thurnamhart sub Rectif. Nr. 216 dienstbaren, zu Großmrauschou gelegenen Halbhube bewilliget worden. Zum Vollzuge dieser Execution werden drei Termine, auf den 30. März, 29. April und 29. Mai d. J., im Orte der Realität mit dem Anhange bestimmt, daß bei der ersten und zweiten Feilbietung die Veräußerung nur um oder über den Schätzwert, bei der dritten aber auch unter der Schätzung Statt finde.

Die Schätzung, der Grundbuchextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte eingesehen werden.

Anmerkung. Zur ersten und zweiten Feilbietung ist kein Kauflustiger erschienen.

R. R. Bezirksgericht Gurkfeld am 2. Mai 1840.

Z. 698. (2)

Nr. 1116.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird allgemein bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der Maria Schleimer von Gottschee, in Vollmacht der Paul Perzischen Erben, in die executive Feilbietung der dem Mathias Wolf gehörigen, zu Kleindorf sub Haus Nr. 19 gelegenen, dem Herzogthume Gottschee dienstbaren, und bereits

auf 350 fl. M. M. geschätzten $\frac{3}{8}$ Urb. Hube sammt Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, pto. schuldiger 216 fl. M. M. c. s. c., gewilliget und die Vornahme derselben auf den 19. Mai, den 15. Juni und 13. Juli l. J., jedesmal um die 10. Vormittagsstunde in Loco der Realität mit dem Beisatze angeordnet worden, daß diese Realität, wenn sie bei der ersten oder zweiten Feilbietungstagfahrt nicht um oder über den Schätzwert an Mann gebracht werden könnte, bei der dritten auch unter dem Schätzwert veräußert werden wird.

Der Grundbuchextract, das Schätzungsprotocoll und die Feilbietungsbedingungen können zu den gewöhnlichen Amtsstunden in der hiesigen Gerichtskanzlei eingesehen werden.

Bezirksgericht Gottschee am 4. Mai 1840.

Z. 681. (3)

Nr. 974.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Krupp wird hiemit öffentlich kund gemacht: Es sey über das Ansuchen des Executionsführers Jacob Schweißer von Eschenembl, in die executive öffentliche Feilbietung der dem Executen Johann Jurjevich von Großrodine, Haus Nr. 10 gehörigen, in Groß- und Kleinrodine gelegenen, gerichtlich auf 942 fl. M. M. geschätzten liegenden Güter, als: des Hauses sammt An- und Zugehör und der dazu gehörigen Weingärten, und dessen in Kleinrodine gelegenen Weingärten sammt Zugehör, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 25. October 1839 schuldigen 42 fl. 21 kr. sammt Executionskosten gewilliget, und sind hiezu drei Feilbietungstagsetzungen, die erste auf den 13. Juni, die zweite auf den 11. Juli, und die dritte auf den 17. August d. J., Vormittags 9 — 12 Uhr in Loco der Realitäten zu Groß- und Kleinrodine mit dem Bemerkten angeordnet worden, daß wenn diese Realitäten weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungstagsetzung um den Schätzwert an Mann gebracht werden, dieselben bei der dritten und letzten Feilbietungstagsetzung auch unter demselben hintangegeben werden. Wozu die Kauflustigen mit dem Beisatze vorgeladen werden, daß die Licitationsbedingungen bei den Feilbietungstagsetzungen bekannt, und während den Amtsstunden in dieser Amtskanzlei eingesehen werden können.

Bezirksgericht Krupp am 30. April 1840.

Z. 683. (3)

Nr. 1635.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Nonovitsch zu Wartenberg wird bekannt gemacht: Es seyen zur Vornahme der mit Bescheid des löblichen k. k. Be-

zirksgerichts Umgebung Laibach ddo. 11. Novem-
ber d. J., Z. 4640, in der Executionssache des Bern-
hard Wolf von Laibach, gegen Georg Suppan
von Felbern, bewilligten executiven Feilbietung
der dem Letzteren gehörigen, der k. k. Domkapitel-
gült zu Laibach sub Rectif. Nr. 117 dienstbaren,
gerichtlich auf 2316 fl. 40 kr. geschätzten Ganzhuben,
die Feilbietungstagsfagungen auf den 23. März, 23.
April und 30. Mai 1840, jedesmal früh 9 Uhr in
Loco der Realität zu Felbern mit dem Beisage an-
beraumt worden, daß diese Realität bei der ersten
und zweiten Feilbietungstagsfagung nur um oder
über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch
unter demselben hintangegeben werde.

Die Schätzung, der Grundbuchs-Extract und
die Licitationsbedingnisse können täglich hieramts
oder beim Herrn Dr. Baumgarten eingesehen
werden.

K. K. Bezirksgericht Ponovitsch zu Warten-
berg am 30. December 1839.

Unmerkung. Bei der ersten und zweiten Feil-
bietungstagsfagung hat sich kein Kauflustig-
er gemeldet.

Z. 685. (3)

Nr. 1727.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Haabberg wird hie-
mit öffentlich kund gemacht: Es sey über Ansuchen
des Jacob Marinscheg von Kaltensfeld, als Cession-
när des Herrn Joseph Dougan, wegen ihm schuldi-
gen 43 fl. 30 kr. c. s. c., in die executive Versteige-
rung der dem Thomas Dollenz von Petkoug gehö-
rigen, der Herrschaft Loitsch sub Rectif. Nr. 60¹/₂
dienstbaren, gerichtlich auf 160 fl. 20 kr. abgeschätz-
ten Kaise sammt Zugehör gewilliget worden, und
es seyen hiezu die Tagsfagungen auf den 15. Juni,
auf den 15. Juli, und auf den 14. August l. J.,
jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in Loco
Petkoug mit dem Beisage bestimmt, daß diese Kai-
sche sammt Zugehör bei der ersten und zweiten Ver-
steigerung nur um die Schätzung oder darüber, bei
der dritten aber auch unter der Schätzung hiantan-
gegeben werden würde.

Hievon werden die Kauflustigen mit dem Bei-
sage verständiget, daß der Grundbuchs-Extract,
das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbeding-
nisse täglich hieramts eingesehen werden können.

Bezirksgericht Haabberg am 27. April 1840.

Z. 676. (3)

Pränumerations = Einladung
auf das
Innerösterreichische
Industrie- und Gewerbe = Blatt,
zweiter Jahrgang 1840;

herausgegeben und redigirt

von

Carl v. Frankenstein,

im Verlage bei J. A. Kienreich, Buchhändler in Grätz,

welches als Organ der Wirksamkeit des innerösterreichischen Industrie-Vereins,
und der Gesellschaft zur Ausfuhr innerösterreichischer Erzeugnisse in
Triest, als Tageszeitung alles Neuen und Interessanten im Gebiete der Indu-
strie, Technik und des Handels, wöchentlich zweimal: Mittwochs und Samstag's
mit einem allgemeinen Anzeigebatte — erscheint, und worin jährlich mehr als 100
xylographische Abbildungen: nebst artistischen Beilagen geliefert werden, wird
für die so eben wieder nöthig gewordene

zweite und vergrößerte Auflage

fortwährend für den I. und II. Semester 1840 Pränumerations bei allen Buchhandlungen
angenommen, ganzjährig mit 5 fl. und halbjährig mit 2 fl. 30 kr. C. M.; dann bei sämt-
lichen k. k. Postämtern der Monarchie, oder bei directer Einsendung an die Redaction
halbjährig mit 3 fl. 30 kr. C. M., wofür die Zusendung der einzelnen Nummern an die
Abonnenten unter eigenen gedruckten Couverten zweimal wöchentlich portofrei geschieht.
Von dem ersten Jahrgang 1839 (Mai bis December) sind noch einige Exemplare zu 4 fl.
25 kr. C. M. vorräthig.

M i t t w o c h

den 27. dieses Monats

erfolgt die Ziehung der Lotterie der großen

Herrschaft Treffen,

einer der ausgezeichnetsten herrschaftlichen Besitzungen Syriens, mit großem, höchst werthvollem Grundbesitz an Weingärten, Aeckern, Wiesen, Wäldern *z.*, in der südlichen Abdachung dieses Landes und dem fruchtbarsten Theile desselben gelegen, wofür eine

bare Ablösung von fl. **200,000** W. W. gebothen wird.

Nebst der

Ablösungssumme gewinnt der Haupttreffer noch **4000** Actien nach dem Nominalwerthe von $12\frac{1}{2}$ fl. W. W.

mithin zusammen **250,000** Gulden Wien. Währ.

Diese so ausgezeichnete Lotterie

enthält **15,854** Treffer, welche laut Ausweis gewinnen **16,000** Stück
k. k. Ducaten in Gold

oder fl. **150,000** W. W. und fl. **500,000** W. W.
mithin zusammen einen Gesamtbetrag von

Gulden

650,000

Wien. Währ.

und in Treffern von

fl. 200,000, 85,000, 50,000, 25,000, 20,625, 13,370, W. W.

so wie in weiteren Beträgen von

fl. 10,000, 9750, 6125, 2500, 2000, 1500, 1000, 500, 450,

v. s. w. bestehen.

Die Gold-Gratis-Gewinnst-Actien haben laut Ausweis für sich allein Gewinnste von
fl. **55,000, 20,625, 13,375, 9750, 6125** W. W. *z.*

zusammen Gulden **280,000** W. W. betragend,

worunter sich **16,000** Ducaten in Gold befinden.

Die Gold-Gratis-Gewinnst-Actien spielen ohne Ausnahme auch außerdem in der Hauptziehung auf die Herrschaft und alle übrigen Gewinnste mit. Bei Abnahme von 10 Actien zu 12 $\frac{1}{2}$ fl. W. W. das Stück, wird eine Gold-Gratis-Gewinnst-Actie, welche wenigstens einen Ducaten in Gold gewinnen muß, unentgeltlich verabsolgt. Bei Abnahme aber von 15 Actien, welches jedoch auf Einmal geschehen muß, werden zwei Gold-Gratis-Gewinnst-Actien, die wenigstens 2 Stück k. k. Ducaten in Gold gewinnen müssen, unentgeltlich verabsolgt.

Der geringste gezogene Treffer der Gold-Gratis-Gewinnst-Actien besteht in 5 Stück k. k. Ducaten in Gold. Auf eine solche Gold-Gratis-Gewinnst-Actie kann demnach im glücklichen Falle nicht nur der Haupttreffer, sondern auch außerdem eine bedeutende Anzahl der übrigen großen Gewinnste fallen. Der kleinste gezogene Gewinn in der Hauptziehung ist 15 fl. W. W.

Wien den 2. Mai 1840.

Dr. Coith's Sohn et Comp.

Diese Actien sind zu haben in Laibach sowohl einzeln als in verschiedenen Compagnie-Spielen bei dem gefertigten Handelsmanne, der auch alle Sorten der erlaubten Staats- und Esterhazy-Anlehens-Lotterie-Lose oder Obligationen vorräthig hält, und verkauft.

Unter den Compagnie-Spielen auf Treffen sind zwei besonders interessante. Bei dem einen vereinigen sich 80 Personen, und kaufen jede eine Actie. Sodann theilen sie sich in 10 Gesellschaften. Zu jeder Gesellschaft oder Serie von 8 Personen wird eine Gold-Gewinnst-Gratis-Actie dazu genommen. Folglich besteht die ganze Compagnie aus 10 Serien à 9 Actien, so daß 80 Personen auf 90 Actien spielen. Die Gewinnste kommen auf folgende Art zu vertheilen: Ist der Gewinn einer Actie weniger als 8000 fl. C. M., so bleibt er ganz dem Eigenthümer derselben Actie. Gewinnt eine Actie 8000 fl. oder bis 80,000 fl. C. M., so wird das Geld unter die 8 Gesellschafter derselben Serie getheilt, so wie auch der Gewinn der Gold-Gratis-Actie. Macht aber glücklicherweise eine der sämtlichen 90 Actien den Haupttreffer, so participiren alle 80 Gesellschafter zu gleichen Theilen.

Das zweite Compagnie-Spiel, eben auch auf 80 ordinäre und 10 Gold-Gratis-Actien, in 10 Serien à 8 Personen, genau wie das obige getheilt, ist aber ganz anders. Hier bleibt nämlich der ganze halbe Gewinn einer Actie dem Eigenthümer, ein Viertel wird unter die 8 Glieder derselben Serie, und ein Viertel unter die ganze Gesellschaft von 80 Personen vertheilt, mag der Betrag seyn, welcher da wolle. Von den Gold-Gewinnst-Gratis-Actien bekommen die Hälfte die 8 Glieder einer Serie, und die andere Hälfte alle 80 Mitglieder.

Beide Spiele sind bereits eröffnet, in Serien getheilt, und haben keinen Rücktritt.

Joh. Ev. Wutscher.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.
Z. 720. (1) ad Nr. 3403.

E d i c t.

Vom k. k. k.ärnt. Stadt- und Landrechte, als Abhandlungsbehörde nach Carl Winkler, wird hiemit bekannt gegeben: Es sey von diesem Gerichte über Ansuchen des Johann Winkler, Vormundes des minderj. Carl Winkler, die Versteigerung des, zum Carl Winkler'schen Verlasse gehörigen, in der Völtermarkter Vorstadt hier befindlichen sogenannten Mondschlein-Wirthshauses sub Nr. 8 sammt Zugehör, bewilliget, und zur Vornahme derselben die Tagsatzung auf den 9. Juni l. J., Vormittags 9 Uhr, vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte mit dem Beisatze angeordnet worden, daß obige Realität um oder über den Ausrufspreis pr. 7763 fl. E. M., nicht aber darunter hintergegeben, und dem Meistbiether die reale Weinschanks-Gerechtsame im Normalpreise pr. 257 fl. 2/5 kr. E. M. zugeschlagen werden wird. — Hievon werden sämtliche Kauflustige mit dem Anhange vorgeladen, daß die Licitation's-Bedingnisse mittlerweile in der dießgerichtlichen Registratur eingesehen werden können. — Klagenfurt am 2. Mai 1840.

Ämthliche Verlautbarungen.

Z. 721. (1) Nr. 150/1365
Concurs = Ausschreibung.

In Bereiche der steyermärkisch-sllprischen vereinten Cameralgefällen-Verwaltung ist eine Cameral-Commissärstelle erster Classe, mit dem Jahresgehälte von 900 fl. in Erledigung gekommen. — Derjenigen, welche sich um diese Stelle, oder im Falle als durch die Besetzung derselben eine Commissärstelle zweiter Classe mit 800 fl., eine Conzipistenstelle mit 600 fl. oder 500 fl., oder eine mindere Concipistenstelle, oder endlich ein Adjutant in Erledigung kommen sollte, um eine dieser Dienststellen zu bewerben gedenken, haben sich über die mit gutem Erfolge zurückgelegten juridisch-politischen Studien, über ihre bisherige Geschäftsdienstleistung und höhere Ausbildung im Conceptsfache, bezüglich der Commissärstellen aber auch über die mit gutem Erfolge bestandene Gefällen-Obergerichtsprüfung auszuweisen. — Zugleich haben dieselben in ihren Gesuchen anzuführen, ob und in welchem Grade sie mit einem Geschäftsbeamten der Provinzen Steyermark, Kärnten und Krain verwandt oder verschwägert sind. — Die Gesuche sind im vorschristmäßigen Wege längstens bis 24. Juni 1840 an die k. k. steyermärkisch-sllprische Cameralgefällen-Verwaltung zu überreichen. — Grätz am 8. Mai 1840.

(Z. Intell. = Blatt Nr. 59. D. 16. Mai 1840.)

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 707. (1) Nr. 1733.

E d i c t.

Alle Jene, welche auf den Nachlaß des am 15. April l. J. in Gradiska verstorbenen Kaisers Franz Sella von Soule Nr. 23, aus was immer für einem Rechtstitel einen Anspruch machen zu können vermeinen, haben denselben bei der auf den 1. Juli l. J., Vormittags 9 Uhr anberaumten Convocationstagsatzung so gewiß anzumelden und darzuthun, als sie sich sonst die Folgen des §. 814 b. G. B. selbst zuzuschreiben hätten.

R. R. Bezirksgericht der Umgebung Laibach am 30. April 1840.

Z. 708. (1) Nr. 1604.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebungen Laibach wird hiemit bekannt gemacht: Es sey in der Executionsache des Hrn. Joseph Erschen, Matthäus Klobus'schen Universalerben, wider Johann und Maria Kof von Ober-Schischka, wegen schuldigen 42 fl. 13 kr. c. s. c., die executive Feilbietung der dem Executen Johann Kof gehörigen, zu Ober-Schischka sub Consc. Nr. 2 gelegenen, dem Gute Leopoldruhe sub Rect. Nr. 62/64 et Urb. Nr. 31/23 dienstbaren, gerichtlich auf 199 fl. 35 kr. bewertheten Kaise sammt Gartel bewilligt, und deren Vornahme auf den 25. Juni, 27. Juli und 24. August l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Beisatze anberaumt worden, daß diese Realität, falls sie bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsatzung nicht wenigstens um den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnte, bei der dritten auch unter demselben hintergegeben werden wird.

Das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingnisse können täglich hieramts eingesehen werden. Uebrigens wird bemerkt, daß jeder Licitant 30 fl. als Vadium zu Händen der Licitations-Commission zu erlegen haben wird.

Laibach am 2. Mai 1840.

Z. 716. (1) Nr. 461.

E d i c t.

Alle Jene, welche bei dem Verlasse des zu Unterschleunig verstorbenen Gregor Baudek, Ganzhüblers d. selbst, aus was immer für einem Grunde einen Anspruch zu machen vermeinen, haben bei der dießfalls auf den 30. Mai l. J., Vormittags 9 Uhr vor diesem Gerichte bestimmten Liquidations- und Abhandlungstagsatzung sich um so gewisser zu melden, widrigens sie sich die Folgen des §. 814 b. G. B. selbst zuzuschreiben haben würden.

Bezirksgericht Weixelburg am 3. April 1840.

Z. 717. (1) Nr. 184.

E d i c t.

Alle jene, welche bei dem Verlasse des zu Großlaß verstorbenen Barthelmä Oden, Viertelhüblers d. selbst, aus was immer für einem Grunde einen Anspruch zu machen vermeinen, haben sich bei sonstigen Folgen des §. 814 a. b. G. B., am

30. Mai l. J. bei der vor diesem Gerichte bestimmten Liquidations- und Abhandlungstagfahrt zu melden.

Bezirksgericht Weixelberg am 7. Mai 1840.

Z. 718. (1)

Nr. 510.

E d i c t.

Alle Fene, welche bei dem Verlasse des zu Kreisnigpofane verstorbenen Gregor Upel, aus was immer für einem Grunde einen Anspruch zu machen vermeinen, haben sich bei sonstigen Folgen des §. 814 b. G. B. bei der vor diesem Gerichte am 3. Juni 1840 bestimmten Liquidations- und Abhandlungstagfahrt zu melden.

Bezirksgericht Weixelberg am 7. Mai 1840.

Z. 719. (1)

Nr. 1038.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Prewald wird bekannt gegeben, daß über Einschreiten des Anton Delsal von Senofetsch, durch seinen Bevollmächtigten, Lorenz Krepenil, um Sisirung der ersten Tagfahrt, nunmehr die executive Feilbietung der dem Johann Pouch von Senofetsch gehörigen, der Herrschaft Senofetsch sub Urb. Nr. 26 dienstbaren, auf 484 fl. 20 kr. geschätzten Realität, bei der mit hierortigem Edicte vom 7. März l. J., Z. 547, auf den 21. d. M. bestimmten Tagfahrt Statt finden, und daß hiebei die Realität auch unter dem Schätzwerthe hintangegeben werden wird.

K. K. Bezirksgericht Prewald am 6. Mai 1840.

Z. 714. (1)

Wohnung zu vermieten.

In dem Hause Nr. 22, in der Vorstadt Hühnerdorf, zum „grünen Berg“ genannt, ist eine schöne lichte Wohnung im ersten Stocke, bestehend aus zwei gemalten Zimmern, Küche, Speisgewölb und zwei Messamin-Zimmer mit 1. Juni oder auch täglich zu vergeben. Auskunft erteilet das

Handlungshaus in der Krakau-Vorstadt Nr. 66.

Z. 693. (2)

Im Hause Nr. 35 in der Stadt sind zwei oder drei eingerichtete Zimmer zu vermieten, und zwar zwei Zimmer um monatl. 5 fl., oder drei Zimmer um 6 fl.

Z. 516. (12)

In der Herrngasse Nr. 211 sind nächsten Michaeli zu vergeben, als: im zweiten Stock vorwärts Wohnung von 7 Zimmern, Küche, Speis, Keller und Holzlege; dann kann auch Stallung auf 2 bis 4 Pferde nebst Wagenremise beigegeben werden. — Ferners eine Wohnung im 1. Stocke von 4 Zimmern, Küche, Speis, Keller und Holzlege. Auch diesem kann erforderlichenfalls ein Zimmer zu ebener Erde beigegeben werden.

Z. 654. (4)

In der Eger'schen Buchdruckerei in Laibach, Spitalgasse Nr. 267, ist zu haben:

Schematismus

des

Laibacher Gouvernement = Gebietes, im Königreiche Illyrien,

für

das Jahr 1840.

Im farbigen Umschlage steif gebunden; Preis: 48 kr. Conv. Münze.

Z. 711. (1)

A n n o n c e.

Bei dem gefertigten Handelsmanne sind sowohl Original-Lose der k. k. Anleihe von 1839 zu dem Wiener Börsencourse zu haben, als auch wird unverbindliche Darangabe auf solche Partial-Lose von 50 fl. Nominal-Berth mit 3 fl. angenommen, wonach man bis 15. Juni die Original-Obligation pr. 72 fl. übernehmen kann, mag sie am 1. Juni d. J. gezogen worden seyn oder nicht, mag sie 60,000 fl. C. M. oder wenigstens 100 fl. C. M. gewonnen haben.

Joh. Ev. Wutscher.

S. 710. (1)

Mit allerhöchster Bewilligung.

MONTAG am 1. JUNI 1840

erfolgt unwiderruflich die erste Ziehung der Serien der mit der k. k. Anleihe vom Jahre **1839**

von Gulden **30 Millionen** Conv. Münze verbundenen

K. K. GROSSEN STAATS - LOTTERIE.

In dieser und den nachfolgenden **35** Ziehungen werden gewonnen

Gulden **74,250,500** Conv. Münze,

eingetheilt in Gewinnste von Gulden

300,000, 280,000, 250,000, 230,000, 220,000, 210,000,
200,000, 75,000, 60,000, 50,000 etc.

oder österr. Lire

900,000, 840,000, 750,000, 690,000, 660,000, 630,000, 600,000,
225,000, 180,000, 150,000 etc.

Das gefertigte Wechselhaus, welches ausschließlich nur mit Staats- und sonstigen öffentlichen Papieren von Werth Geschäfte macht, überläßt:

1) Die Original-Lose, sowohl jene von fl. 250, als jene von fl. 50 gegen allsoogleiche bare Bezahlung zu dem möglichst billigen Preise, welcher jedoch nach dem Course der Wiener Börse veränderlich ist.

2) Jene Lose von fl. 50 gegen Bezahlung in zwei Raten und Lieferung bis Ende Juli 1840, mithin nach erfolgter obgedachter Ziehung für den festgesetzten Preis von fl. 75.

Wer auf diese Art derlei Lose einzukaufen wünscht, hat nur für jedes Los die Darangabe von fl. 3 Conv. Münze oder österr. Lire 9 zu erlegen, erhält dafür eine gedruckte ordnungsmäßig gestämpelte Quittung, und wird dadurch, Eigenthümer des Original-Loses, welches für seine Rechnung und zu seiner Verfügung bis zum 20. Juni d. J. aufbewahrt wird; diesem zu Folge entfällt der ganze Gewinn, welchen ein solches Los in der bevorstehenden ersten Ziehung am 1. Juni 1840 machen kann, zu Gunsten des Besitzers einer derlei Quittung. Man kann demnach mit der geringen Auslage von fl. 3, Treffer von Gulden Conv. Münze 60,000, 56,000, 46,000, 44,000, 42,000, 40,000, 15,000, 12,000, 10,000 etc. gewinnen.

Der Besitzer einer solchen Quittung für die Darangabe von fl. 3 wird also Eigenthümer des Ganzen in der Quittung angezeigten Original-Loses, und erhält daher nicht einen Theil, sondern den ganzen Gewinnst-Betrag, welcher auf dieses Los entfallen wird.

Am 10. Juni 1840 spätestens werden die Nummern der gezogenen Serien mittelst gedruckter Verzeichnisse und in den öffentlichen Zeitungen von Venedig und Mailand bekannt gegeben.

Wer eine derlei Pränumerations-Quittung, deren Serie gezogen wurde, besitzt, und die Ziehung des auf dieselbe entfallenden Gewinnstes nicht abwarten will, hat sich jedoch spätestens bis 20. Juni d. J. bei dem unterfertigten Wechselhause (jene in den Provinzial-Städten bei den Handlungshäusern, von welchen sie die Quittungen erhielten) zu melden, wonach ihm sogleich fl. 100 Conv. Münze, das ist österr. Lire 300, gegen Zurückstellung der Pränumerations-Quittung werden ausbezahlt werden.

Dem Besitzer derjenigen Pränumerations-Quittung hingegen, deren Serie nicht gezogen wurde, ist es freigestellt, entweder gegen den weitem Erlag der darauf noch schuldigen fl. 72, d. i. österr. Lire 215, das bis zum 20. Juni zu seiner Verfügung aufbewahrte Original-Los zu beziehen, oder aber stillschweigend auf dasselbe, so wie auch auf die Darangabe von fl. 3, d. i. österr. Lire 9, zu verzichten.

Die Original-Lose, welche zu diesem Verkaufe gegen Bezahlung in zwei Raten bestimmt sind, liegen bei dem Banquier-Hause Simon G. Sina in Wien deponirt.

Den Abnehmern von fünf Quittungen auf einmal wird auf den dafür zu erlegenden Betrag von Gulden 25 die Provision von 10 % bewilliget.

Die weitem Vortheile dieser großen Staats-Lotterie enthalten die betreffenden Ankündigungen, welche unentgeltlich verabfolgt werden.

In Mailand, Triest und den Provinzial-Städten bekommt man gedachte Quittungen bei den gewöhnlichen Handlungshäusern, welche sich mit dem Verkaufe der Lotterie-Lose beschäftigen.

Benedig am 28. März 1840.

G. M. Perissutti,
patentirter Banquier.

Quittungen und Spielpläne sind zu haben bei Thomschitz et Rham am deutschen Plaze Nr. 203, und A. E. Seeger, auf dem Hauptplaze zum „goldenen Brunnen.“

3. 709. (1)

Haupttreffer,

welche in der am 1. Mai 1840 Statt gefundenen fünften Verlosung der mit der k. k. Anleihe vom Jahre 1834 verbundenen Staats-Lotterie auf die fl. 500 Lose gefallen sind:

Nr.	gew. Gulden						
24,779	250,000	18,618	6000	23,447	3000	49,809	2500
7816	50,000	11,347	5000	38,758	3000	8335	2000
40,003	20,000	19,668	5000	44,504	3000	13,624	2000
42,105	15,000	43,222	5000	349	2500	28,550	2000
19,671	10 000	49,808	5000	14 978	2500	32,877	2000
38,760	8000	14 822	3000	34 854	2500	49,811	2000

Die fl. 100 Lose erhalten hievon den fünften Theil.

Die übrigen 1476 Gewinnste von fl. 1500 bis fl. 600 findet man in den gedruckten arithmetisch-geordneten Verzeichnissen. Von den Cessionen, welche das gefertigte Wechselhaus für den zehnten Theil auf fl. 100 Lose ausgefertigt hat, sind 250 Stück gezogen worden, deren Gewinnst-Betrag bei demselben sogleich behoben werden kann.

Die noch nicht gezogenen Cessionen gewinnen nunmehr mindestens 13 fl. 24 kr. sicher.

Benedig am 9. Mai 1840.

G. M. Perissutti,
patentirter Banquier.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Cours vom 8. Mai 1840:

	Mittelpreis										
Staatsschuldverschreibung, zu 5 v. D. (in G.M.)	108 5/8										
detto detto zu 3 v. D. (in G.M.)	82 1/2										
detto detto zu 2 v. D. (in G.M.)	26										
Darl. mit Verlos. v. J. 1839 für 250 fl. (in G.M.)	353 3/4										
detto detto v. J. 1839 für 50 fl. (in G.M.)	70 3/4										
Wien. Stadt-Banco-Dbl. zu 1/2 v. D. (in G.M.)	66 3/4										
Donationen der Städte	(G.M.)										
v. Oesterreich unter und ob der Enns, von Böhmen, Mähren, Schleßen, Steiermärk, Kärnten, Krain und Görz	<table border="0"> <tr> <td>zu 5 v. D.</td> <td>—</td> </tr> <tr> <td>zu 2 1/2 v. D.</td> <td>—</td> </tr> <tr> <td>zu 2 1/3 v. D.</td> <td>—</td> </tr> <tr> <td>zu 2 v. D.</td> <td>55</td> </tr> <tr> <td>zu 2 5/4 v. D.</td> <td>—</td> </tr> </table>	zu 5 v. D.	—	zu 2 1/2 v. D.	—	zu 2 1/3 v. D.	—	zu 2 v. D.	55	zu 2 5/4 v. D.	—
zu 5 v. D.	—										
zu 2 1/2 v. D.	—										
zu 2 1/3 v. D.	—										
zu 2 v. D.	55										
zu 2 5/4 v. D.	—										

Fremden-Anzeige

Der hier Angekommenen und Abgereisten.
Den 11. Mai 1840.

Hr. Franz Ritter v. Nejer, Handelsmann, von Triest nach Wien. — Hr. Eduard Kitleton, englischer Edelmann, von Idria nach Wien. — Hr. Carl Cooto, englischer Rentier, von Idria nach Wien. — Hr. Alois Unterberger, k. k. Rechnungs-Dffizial, von Wien nach Triest. — Hr. Gustav v. Peternell, badnischer Infanterie-Lieutenant, von Triest nach Wien. — Hr. Carl Peternell, badnischer Cavallerie-Lieutenant, von Triest nach Wien. — Hr. v. Tappenburg, k. k. pension. Oberstlieutenant, nach Grätz. — Hr. v. Pöttinger, k. k. Hauptmann, von Erzherzog Carl Infanterie, von Verona nach Fünfkirchen. — Hr. Zotter, k. k. Verpflugs-Affizient, nach Gurkfeld.

Den 12. Hr. Sigmund Graf v. Förgach, Herrschafts-Besitzer, mit Familie und Bedienten, von Kaschau nach Triest. — Hr. Alois Ritter v. Egarten, Rentier, von Klagenfurt nach Triest. — Hr. Michael Dffner, Herrschafts-Besitzer, mit Bruder Alois, von Klagenfurt nach Triest. — Fräulein Agnes v. Angen, Private, mit Schwester Adeline, von Triest von Wien. — Hr. Carl v. Kemile, Privater, von Grätz nach Triest.

Den 14. Hr. Ludwig Graf v. de la Rai, Rentier, von Wien nach Triest. — Hr. Franz Graf v. Leichenfeld, Privater, von Triest. — Frau Josepha Haas, Private, von Triest.

Den 15. Hr. Joseph Länger, Gutsbesitzer, mit Gemahlinn, von Triest nach Marburg. — Hr. Ignaz Walland, Handelsmann, von Triest nach Marburg. — Hr. Vincenz Mihal, k. k. Hofbau-Practikant, von Wien.

Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 7. Mai 1840.

Der ledigen Helena N., Zimmermanns-Tochter, ihr Kind Philipp, alt 7 Tage, in der St. Peters-Vorstadt Nr. 106, am Kimbackenkrampf.

Den 8. Nicolaus Helbig, Institutsarme, alt 85 Jahre, im Versorgungshause Nr. 47, an der Entkräftung. — Maria Windischer, Institutsarme, alt

53 Jahre, in der Kapuziner-Vorstadt Nr. 12, an der Abzehrung, als Folge gichtischer Geschwüre.

Den 9. Bartholomäus Glaser, Fasbinger-Geselle, alt 65 Jahre, im Civil-Epital Nr. 1, am Zehrfieber. — Franz Anshur, Kutcher, alt 56 Jahre, in der St. Peters-Vorstadt Nr. 12, an der Verletzung eines Lungeneiterfades, und wurde gerichtlich beschaut.

Den 10. Maria Romanza, Institutsarme, alt 56 Jahre, im Versorgungshause Nr. 5, am Schlagfluß.

Den 11. Matthäus Skofitz, Institutsarme, alt 82 Jahre, im Versorgungshause Nr. 4, an Altersschwäche. — Mathias Sparovig, Institutsarme, alt 70 Jahre, in der Gradiska-Vorstadt Nr. 6, an der Lungensucht.

Den 12. Dem Hrn. Peter Wolfgruber, Wagenmeister und Hausbesitzer, sein Kind Peter, alt 3 Wochen, in der Stadt Nr. 64, an inneren Frost.

Den 13. Anton Klotzer, Sträfling, alt 43 Jahre, am Kastellberge Nr. 57, am Nervenfieber. — Bernhard Grabner, Mühlnerknecht, alt 60 Jahre, im Civil-Epital Nr. 1, an der Lungensucht.

Den 14. Der ledigen Anna N., Näherinn, ihr Kind Theresia, alt 9 Monat, in der Potana-Vorstadt Nr. 36, am Zehrfieber. — Maria Gollob, Institutsarme, alt 101 Jahr, in der St. Peters-Vorstadt Nr. 99, an Altersschwäche. — Dem Mathias Gautrofa, Tagelöhner, sein Kind weiblichen Geschlechts nothgetauft, in der St. Petersvorstadt Nr. 128.

Z. 697. (1)

Kundmachung.

Es wird das in dem löbl. Ugramer Comitatz Berdoveczter District, in einer der anmuthigsten Gegenden Creatiens, von der kön. Frei- und Hauptstadt Ugram zwei Stunden, von der landesfürslichen Stadt Raab in Steyermark eine Stunde entfernte, an dem schiffbaren Flusse Save, und an der Gränze Krains und Steyermarks, folglich hinsichtlich des Handels sehr vortheilhaft situirtes, zu der Concurfual-Masse des Freiherrn Joseph von Berklein gehörige Landgut Janussevecz, zufolge des von der löbl. Districtual-Gerichtstafel der königreiche Dalmatien, Croatien und Slavonien unterm 28. März l. J. ergangenen gerichtlichen Spruches, mittelst einer am 1. August l. J. 1840 in Ugram im Gerichtssaale der erstbelobten löbl. Districtual-Gerichtstafel abzubaltenden Licitation an dem Meistbietenden titulo reluibili verkauft.

Die Bestandtheile des vorerwähnten Landgutes sind folgende:

- 52 Häuser-Untertanen, 267^{er} ganze Urbarral-Sessionen betragend.
- 3 Häuser-Freihäuser, die zur Wache und als Böhnen-gebraucht werden.

- e) Inquilini, Subinquilini, Censualiter, und Contractualiter geben jährlich 365 Handröth;
 - d) 405 Preßburger Eimer und 12 Maß Bergrecht-Wein;
 - e) 39 Bergrechts-Kapounen;
 - f) an fixen Proventen im Baren 99 fl. 1 $\frac{1}{4}$ kr. Conv. Münze;
 - g) in circa 400 Joch Aeckern erster Classe;
 - h) Wiesen auf circa 55 Mäher;
 - i) mit den vorzüglichsten und edelsten, aus dem Auslande bezogenen Reben bebaute Weingärten, auf circa 230 Hauer, und mit heimischen Weinreben bebaute, auf circa 57 Hauer;
 - k) in circa 130 Joch Eichen- und Buchenwald;
 - l) in circa 90 Joch Stöckenwald;
 - m) in circa 3 Joch Zweifeln. u. Röhngarten;
- Dann befindet sich in loco Janussevecz hart an der von Ugram nach Steyermark führenden Commercial-Strasse ein imposantes, in dem edelsten architektonischen Styl, 2 Stockwerke hoch erbautes, die reizendste Aussicht in die Umgegend gewährendes, mit Kupfer eingedecktes Schloß, worinnen folgende Bequemlichkeiten, und zwar

Unter dem Erdgeschoße:
 Ein großer Keller für circa 2000 Eimer,
 „ kleinerer do. do. 50 Eimer,
 „ Einsatz-Keller.

Im Erdgeschoße:

- Ucht Zimmer;
- Eine große Küche mit Sparherd, und den nöthigen Oefen;
- „ Speise-Kammer;
- „ Branntwein-Brennerei,
- „ Binderei mit einer großen Weinpresse versehen;
- ein Vorkeller, und
- „ Magazin.

Im ersten Stocke:

- Wierzehn Zimmer, wovon Eines einen Altan hat;
- Ein Vorzimmer;
- Eine Kammer;
- Ein Sommer-Saal mit Kuppel versehen;
- „ Winter-Saal mit Altan;
- Eine Kaffee-Küche;
- Ein Gewölbe mit eiserner Thüre;
- „ zweites Gewölbe und
- „ Bade-Zimmer, — wobei zu bemerken, daß sämmtliche Zimmer mit den geschmackvollsten Parquetten und Tapeten versehen sind.

Im zweiten Stocke:

- Sechzehn Zimmer,
 - Ein Saal,
 - „ Bade-Zimmer, von welchen Zimmern die meisten mit eleganten, von hartem Holze gefertigten Parquetten und geschmackvollen Tapeten geziert sind.
- Außer diesen Bequemlichkeiten befindet sich annoch zur Zierde, ein großer, mit dem Gesimse des Schloßes parallel, im edlen architektonischen Styl angebrachter Altan.

Ferner befinden sich bei diesem Schlosse 2 Glashäuser mit vier Zimmern und 2 Küchen, zur Wohnung des Gärtners und des Schweizers.

2 Pferde-Stallungen für 16 Pferde mit eisernen Krippen und eisernen Körben, und ein Zimmer für den Kutscher.
 Ein Hornvieh-Stall für 10 Stück;
 zwei große Wagen-Remisen;
 eine große gedeckte Holzschuppe, und ein großer gedeckter Holzplatz.

Auf dem Meierhose Verbina befindet sich:

Ein schönes gemauertes, 9 Zimmer und einen Saal, eine Küche, eine Speisekammer, und andere Bequemlichkeiten in sich fassendes, mit Ziegeln eingedecktes Wohngebäude.

Ein großer 30^o 2' 0'' langer, und 6^o 0' 0'' breiter gewölbter, mit Dachziegeln eingedekter Pferde- und Hornvieh-Stall, sammt Wagen-Schuppen; oben die eine Hälfte für ein Frucht-Magazin, die andere als Heuboden angebracht.

Eine große 26^o 0' 0'' lange, und 6^o 0' 0'' breite gemauerte, mit Dachziegeln eingedekte Dreschtemne sammt zwei Schuppen.

Ein hölzerner Federvieh- und ein Vorstenvieh-Stall; dann eine eingedekte Harpfe.

Die Verkaufs-Hauptbedingungen sind:

1. Jeder Kauflustige muß außer der auszuweisenden hinklanglichen Hypothek, bei Anbeginn der Licitation 5000 fl. C. M. als Reugeld erlegen, welches dem Richterlicher gleich nach beendigter Licitation zurückgegeben, dem Ersteher aber in die Kauffumme eingerechnet wird.

2. Der Ersteher muß andere 5500 fl. C. M. bis 15. August l. J. 1840 in die Hände des Sequestrie-Curators Franz Kay. v. Chachkovich erlegen, wo ihm auch dann das erstandene Gut übergeben wird.

3. Sollte der Ersteher bis 15. August l. J. 1840 die im 2. Punkte specificirten 5500 fl. C. M. nicht erlegen, so verliert er nicht nur das im 1. Punkte besprochene Vadium, sondern auch das Gut wird auf seine Gefahr und Unkosten einer neuen Licitation gleich am 1. September l. J. 1840 unterzogen.

4. Die erübrigende Kauffumme bleibt bei dem Ersteher gegen 6 pSt. angelegt, welche mit der Beendigung des Concurfual-Processes denjenigen, denen das Gericht zusprechen wird, zu erlegen kömmt.

Die ausführliche Beschreibung des Landgutes, als auch die näheren Kaufbedingungen können vorläufig bei dem oberrwähnten Sequestrie-Curator, oder bei dem Curator des Concurfual-Processes Hrn. Johann Nep. v. Stivalich in Ugram eingesehen werden, so wie Jedermann unbenommen bleibt, sich jederzeit, sowohl von den Bestandtheilen des oberrwähnten, zu veräußernden Landgutes, als auch den darauf stehenden Wohn- und Wirtschaftsgebäuden und deren Bequemlichkeiten, durch persönliche Beaugenscheinigung zu überzeugen, für welchen Fall bei dem respect. Wirthschaftsamente die gehörigen Anordnungen getroffen sind. — Ugram am 21. April. 1840.

Durch das Curatorat der oberrührten Concurfual-Masse.